

# Exkursionsbericht Rheindelta

15.01.2006

Zusammengefasst von Horst Schlüter

Teilnehmer: Frau G. Elsner, Frau Aurelie Lepinay, Frau G. Munz, H. Schlüter, R. Siegle, J. u. Joh. Völm

Beginn der Exkursion am Rheindelta 09.30 Uhr

Ende der Exkursion 15.30 Uhr

Temperatur bei Beginn der Exkursion: - 12° C, bei Rückkehr: - 6° C

Wetter: Hochnebel und Dunst direkt über der Wasserfläche, ab ca. 12.30 Uhr reißt der Himmel auf und ab 13.00 Uhr strahlender Sonnenschein

Wegen der klirrenden Kälte hatten sich wohl einige Aktive davon abhalten lassen, diesen Ausflug mit zu machen. Für die teilnehmenden Personen war es trotzdem ein tolles Erlebnis, wenn auch die erhofften Wasservogelmassen ausblieben, denn es gab so manche Vogelart zu sehen, die man bei uns nur im Winter antrifft.



Reiflandschaft mit Beobachtern

Also stapften wir bei dieser Wahnsinnskälte los, zu anfangs ohne auch nur einen Vogel beobachten zu können. Da erfreuten wir uns an den bizarren Gebilden, die der Raureif an die Pflanzen gezaubert hatte. Das Ufer des Bodensees und auch die kleineren Seen, an denen man den Damm entlang vorbei kommt, waren zugefroren. Beim Blick Richtung Rohrspitz war

lediglich eine kleine Schifffahrtsrinne zwischen Damm und dem anderen Ufer eisfrei. Selbst im Rhein schwamm kaum ein Wasservogel, neben wenigen Stockenten und Blässhühnern fielen die 2 männlichen Gänsesäger da schon richtig aus dem Rahmen.



Jochen und Johannes Völm

Als ersten Höhepunkt, nach ca. 1 Stunde, entdeckten wir eine fliegende **Samtente**. Wenig später schwammen mehrere Ententrupps auf dem Wasser unter denen wir zunächst eine **Schellente** entdeckten. Wie sich später herausstellte, sollte sie nicht die Einzige bleiben. Am Ende des Damms hielt sich dann am inzwischen nicht mehr zugefrorenen Ufer ein großer Trupp Tauchenten auf unter dem wir auch **18 Bergenten** ausfindig machen konnten, während ein Habicht auf der Suche nach Nahrung den Damm entlang flog. Hier schwammen im Rhein auch **3 Brandenten**.

Obwohl am Ende des Damms die Sonne für deutlich bessere Lichtverhältnisse sorgte, war die Suche nach Seetauchern (Pracht- u. Sterntaucher) vergeblich.



Aurelie, Frau Elsner, Gina und Rainer beim Photographieren

Auf dem Rückweg gelang es uns, unter den Schwänen immerhin **6 Singschwäne** heraus zu picken. Darüber hinaus erfreuten uns ein Trupp Spießenten und ein Schnatterentenpaar. Zum krönenden Abschluß konnte leider nur ein Teil der Beobachter noch eine Gruppe von **6 Birkenzeisigen** beobachten.

### Artenliste

<b>Zwergtaucher</b>	1	<b>Habicht</b>	1
<b>Haubentaucher</b>	255	<b>Bläßhuhn</b>	52
<b>Kormoran</b>	5	<b>Lachmöwe</b>	8
<b>Höckerschwan</b>	24	<b>Sturmmöwe</b>	mind.2
<b>Singschwan</b>	6	<b>Mittelmeermöwe</b>	8
<b>Brandente</b>	3	<b>Buntspecht</b>	1
<b>Schnatterente</b>	1,1	<b>Wiesenpieper</b>	3
<b>Krickente</b>	1,0	<b>Bachstelze</b>	1
<b>Stockente</b>	30	<b>Schwanzmeise</b>	9
<b>Spießente</b>	67	<b>Blaumeise</b>	3
<b>Tafelente</b>	10,8	<b>Kohlmeise</b>	2
<b>Reiherente</b>	275	<b>Elster</b>	2
<b>Bergente</b>	9,9	<b>Dohle</b>	1
<b>Samtente</b>	1	<b>Rabenkrähe</b>	4
<b>Schellente</b>	mind. 55	<b>Buchfink</b>	5
<b>Gänsesäger</b>	6,0	<b>Birkenzeisig</b>	6